

ALBRECHT DÜRER'S
FEDERZEICHNUNGEN

UND

HOLZSCHNITTWERK

HERAUSGEGEBEN

VON

GEORG HIRTH



ERSTER BAND:

DIE RANDZEICHNUNGEN ZUM GEBETBUCH DES
KAISERS MAXIMILIAN I.

NEBST DEN ACHT ZEICHNUNGEN VON ANDERER HAND

ZWEITE AUFLAGE.



1725.

JEDER BAND WIRD AUCH EINZELN ABGEGEBEN.

9/2 26

Es unter: Tax: 17, 21, 23, 24, 32, 43
" : Tax: 1, 2, 6, 7 Rev. m. n. 93

K 152 (K 211)



1725

A 756

ALBRECHT DÜRER'S
RANDZEICHNUNGEN

ZUM

GEBETBUCH DES KAISERS MAXIMILIAN I.

NEBST DEN ACHT ZEICHNUNGEN VON ANDERER HAND



PHOTOTYPISCHE REPRODUCTION

DER ORIGINALZEICHNUNGEN IN DER SCHATZKAMMER DER KGL. BAYERISCHEN
HOF- UND STAATSBIBLIOTHEK ZU MÜNCHEN

AUSGABE A



ALBRECHT DÜRER'S

RAUMBEZEICHNUNGEN

CHRISTBUCHE DES KAISERS MAXIMILIAN I.

KUNST DER LICHT ZEICHNUNGEN VON ANDRÉ LAFAYETTE

PHOTOTYPISCHE REPRODUKTION

IN VEREINBARUNG MIT DER BILDUNGSBEHÖRDE DER KÖNIGLICHEN UNIVERSITÄT MÜNCHEN



VORWORT ZUR ZWEITEN AUFLAGE.



VON einer Erläuterung dieses köstlichen Werkes kann ich absehen und einfach auf das verweisen, was *Goethe*¹⁾ schon zu Anfang unseres Jahrhunderts, was dann *Stöger*²⁾ und *Lübke*,³⁾ und was neuestens *Thausing*,⁴⁾ und *Ephrussi*⁵⁾ darüber gesagt haben.

Den Text des Gebetbuches habe ich weggelassen; denn wenn man auch einwenden kann, daß hier ja eben »Randzeichnungen« vorliegen und eine stilvolle Reproduktion nicht blos den Rand, sondern auch den Körper jeder Seite zeigen müsse, so ist es doch ganz zweifellos, daß der Genuß dieser sublimen Dürer'schen Phantasiegebilde ein größerer ist, wenn wir sie ohne die an sich zwar schönen, aber schweren und das Auge beunruhigenden Schonsperger'schen Typen betrachten. Fast noch störender wirken die von fremder Hand kolorirten Initialen. In soweit die Zeichnungen als Allegorien auf den Text erscheinen, enthält die nachfolgende Inhaltsübersicht genügende Aufschlüsse. Ich meinerseits verzichte gern auf die Entdeckung zweifelhafter Allegorien, wo der künstlerische Ausdruck an sich so vollkommen gefangen nimmt. Die Schönheit ist schön auch ohne Allegorie.

Die Originalzeichnungen sind bekanntlich stark verblichen. Indessen hat der lichtempfindliche photographische Apparat in überraschender Weise Konturen und Schraffirungen aus dem alten Pergament hervorgezaubert, welche das menschliche Auge nicht mehr zu erkennen vermag. Die Farben der Originale sind möglichst genau beibehalten worden.

Die in den Originalen mit schwarzer Tusche eingetragenen Monogramme und Jahreszahlen sind apokryph, indessen doch bei den Dürer'schen Zeichnungen

¹⁾ Jenaer Literaturzeitung 1808. — ²⁾ Text zu der Strixner'schen lithograph. Ausgabe von 1850. — ³⁾ Deutsches Kunstblatt 1850 S. 268. — ⁴⁾ Dürer, Geschichte seines Lebens und seiner Kunst (Leipzig 1876). S. 379 ff. — ⁵⁾ Albert Dürer et ses dessins (Paris 1882) S. 219 ff.

fachlich zutreffend. Nicht so bei den acht Zeichnungen von anderer Hand, welche vielleicht von Lucas Cranach, vielleicht aber auch von einem Schüler oder Gehülften Dürer's herrühren dürften. Moritz Taufing vermuthet in ihnen die Hand des *Hans Springinklee*. Nachdem die Zeichnungen, welche sich in der Fortsetzung des Gebetbuches zu Befançon befinden und welche von Meistern des Dürer'schen Kreises herrühren sollen, durch die Publikation in dem Jahrbuch der Kunstsammlungen des allerhöchsten Kaiserhauses zu Wien vorliegen, kann man wohl getrost behaupten, daß die acht letzten Zeichnungen des *Münchener* Buches jene des Bandes zu Befançon an künstlerischem Werthe weit überragen.

MÜNCHEN, 1885.

G. H.



INHALTSÜBERSICHT

- | | |
|--|---|
| 1. Audi et exaudi me, o dulcissima Maria. . . Sui ipsius in deum commendatio.
Dudelsackpfeifer und Affe. | 14. Psalmus. Miserere.
Kandelaber, gehalten von zwei Genien. |
| 2. De sancta Barbara.
Die hl. Barbara mit Kelch und Palmenzweig. | 15. Sancte et individue trinitatio supplex invocatio.
Die Dreifaltigkeit. |
| 3. De sancto Sebastiano.
Der hl. Sebastian. | 16. De sancto Georgio.
Der hl. Georg zu Pferde. |
| 4. De sancto Georgio.
Der hl. Georg zu Fuß. | 17. De sancta Apollonia.
Die hl. Apollonia und ein Reiter. |
| 5. Proprie sue fragilitatis cum gratiarum actione in deum cognitio.
Ein kranker Arzt mit dem Uringlase. | 18. De sancto Mathia.
Der hl. Mathias und die Verführung. |
| 6. Post elevationem corporis et sanguinis domini nostri iesu christi.
Christus mit Ruthe und Peitsche. | 19. De sancto Andrea.
Der hl. Andreas mit dem Hirsch. |
| 7. Eadem oratio in agone mortis sue sibi in memoriam veniet.
Ritter und Tod. | 20. De sancto Maximiliano.
Der hl. Maximilian und der Stier. |
| 8. Pro benefactoribus interpellatio.
Wealthäter und Bettler. | 21. Psalmus. Contra Potentes.
Christus und die Hoffahrt. |
| 9. Qui venturus es iudicare vivos es mortuos et seculum per ignem.
Hölle und Erlösung. | 22. Duo Psalmi dicendi. Quando bellum adeundum est.
Der Kampf und der Engel mit dem Buche. |
| 10. Psalmus. E profundis clamavi ad te domine: domine exaudi vocem meam.
König David, die Harfe spielend. | 23. Psalmus Davidis . . . expugna impugnantes me.
Der Kampf und der Engel mit dem Rauchfals. |
| 11. Gloria.
Einhorn und Storch. | 24. Quomodo Iudei perterriti ceciderunt in terram.
Die Gefangennehmung Christi. Maria. |
| 12. Evangelium Joannis. In principio erat verbum etc.
Madonna und Johannes. | 25. Pater noster. Memento comprehensionis et temptationis tue.
Bewaffneter. Fuchs, die Hühner lockend. |
| 13. Deleantur universa nostra delicta.
Schreiberzug. | 26. Hore intemperate virginis Marie.
Maria die Auserwählte. |
| | 27. Ave Maria gratia plena.
Verkündigung Mariä. |
| | 28. Hymnus. Quem terra pontes ethera colunt.
Drache, Ritter und Tod. |

29. Psalmus. Quam admirabile est nomen tuum in universa terra.
Einfiedler und Dudelsackpfeifer; Löwe, im Kampfe mit einem Insekt.
30. Psalmus. Celi enarrant gloriam dei etc.
Herkules im Kampfe mit den Harpyien.
31. Psalmus. Domini est terra et plenitudo ejus orbis terrarum et universi qui habitant etc.
Ein indianischer Krieger.
32. Et filie Tyri in muneribus, vultum tuum deprecabuntur omnes divites.
Araber mit einem Kameele.
33. Propterea non timebimus dum turbabitur terra.
Ein schlafender Mann.
34. Psalmus. Fundamenta ejus in montibus sanctis etc.
Taufbecken und erhängter Faun.
35. Iste psalmus et alii duo sequentes cum suis antiphonis dicuntur diebus mercurii et sabbati.
Herkules und Säufer.
36. Psalmus. Justicia et justicium correctio sedes ejus.
Ein Bewaffneter und eine eingeschlafene Frau.
37. Psalmus. Cantate domino canticum novum.
Ein Orchester.
38. Benedictio. Precibus et meritis beatissime gloriosissimeque matris semper virginis Marie.
Die betende Maria.
39. Lectio Prima. In omnibus requiem quesivi etc.
Die vom Markt kommende Wirthschafterin.
40. In omni tribulatione et angustia nostra succurrat nobis virgo Maria.
Ein betender Engel und Bacchus.
41. Quasi mirrha electa dedi suavitatem odoris.
Arabeske, Säule mit einem Hahn.
42. Hymnus sanctorum Ambrosii et Augustini.
Der hl. Augustinus. Christkind auf einem Esel.
43. Deus in adiutorium meum intende.
Ein betender Engel und zwei Kämpfende.
44. Psalmus. Dominus regnavit decorem inductus est.
Engel und Schweistuch.
45. Psalmus. Jubilate deo omnis terra, servite domino in letitia.
Schalmeibläser und zwei tanzende Paare.

DIE ZEICHNUNGEN VON ANDERER HAND

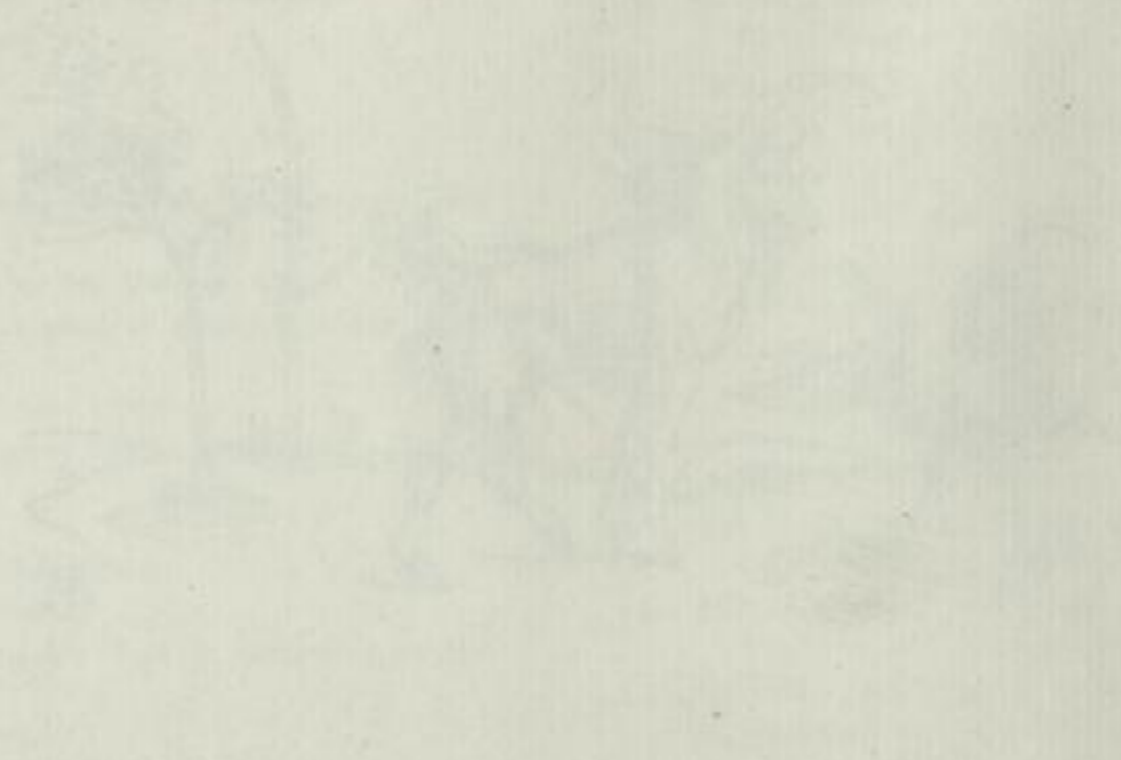
1. 2. Laudate dominum in firmaments virtutis ejus, laudate eum secundum multitudinem magnitudinis ejus.
Storchenneß und Affen. Hirsche.
3. Gloriosa domina excelsa super sidera.
Ornament, Hirsch und Reh.
4. Illuminare his qui in tenebris et in umbra sedent.
Reitende Sybille und vier Hirsche.
5. Deus qui de beate Marie virginis utero etc.
Christus und kämpfende Hirsche.
6. De sanctis oratio.
Engelsköpfe und Landschaft.
7. 8. Fidelium anime per misericordiam dei requiescant in pace. Ave mundi regina etc.
Vier Störche. — Krönung Mariä und Apostelwagen.



DRUCK VON KNORR & HIRTH IN MÜNCHEN.

DIE ZEICHNUNGEN VON ANDERER HAND

Die Zeichnungen von Anderer Hand sind eine wichtige Quelle für die Kenntnis der Geschichte der Kunst. Sie zeigen die Entwicklung der Kunst von den Anfängen bis zur Gegenwart. Die Zeichnungen sind in drei Hauptgruppen unterteilt: 1. Die Zeichnungen der Antike, 2. Die Zeichnungen der Renaissance, 3. Die Zeichnungen der Neuzeit. Die Zeichnungen der Antike sind die ältesten und zeigen die Entwicklung der Kunst von den Anfängen bis zur Gegenwart. Die Zeichnungen der Renaissance sind die zweitältesten und zeigen die Entwicklung der Kunst von der Antike bis zur Gegenwart. Die Zeichnungen der Neuzeit sind die jüngsten und zeigen die Entwicklung der Kunst von der Renaissance bis zur Gegenwart.



Verlag des Verfassers, Berlin, 1912



1.







2.



Faint, illegible handwritten text or markings on the left side of the page.



3.





4.



Faint, illegible markings or bleed-through on the right side of the page.



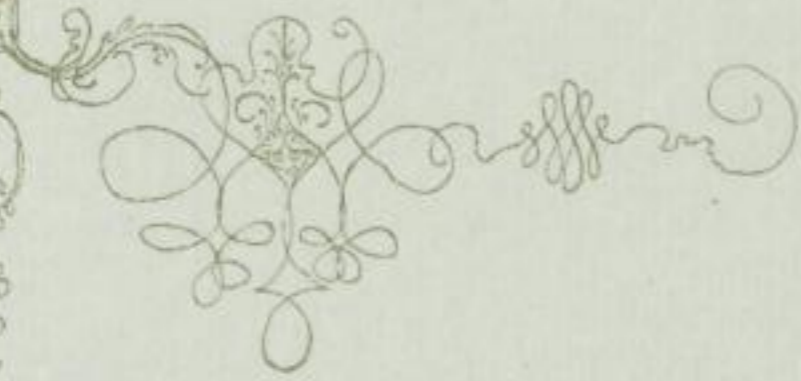
5.





6.





8

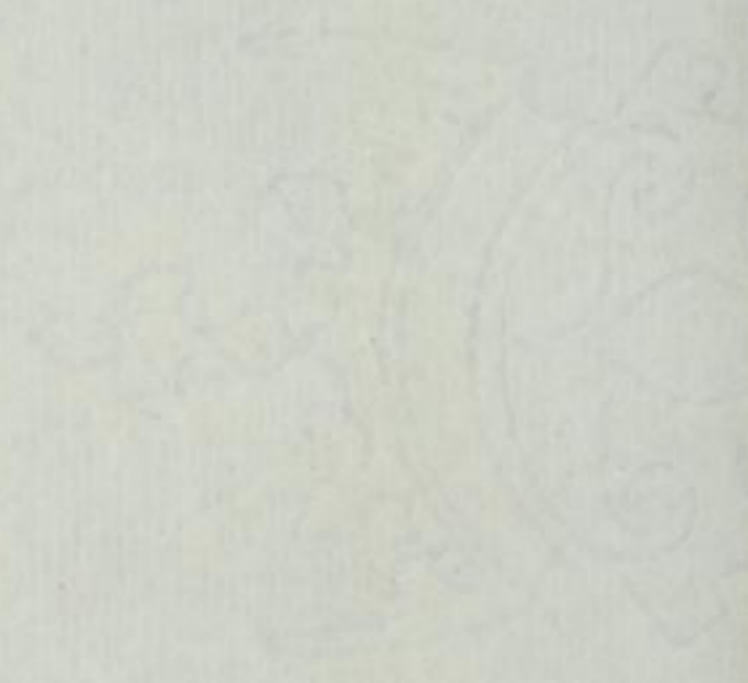
13

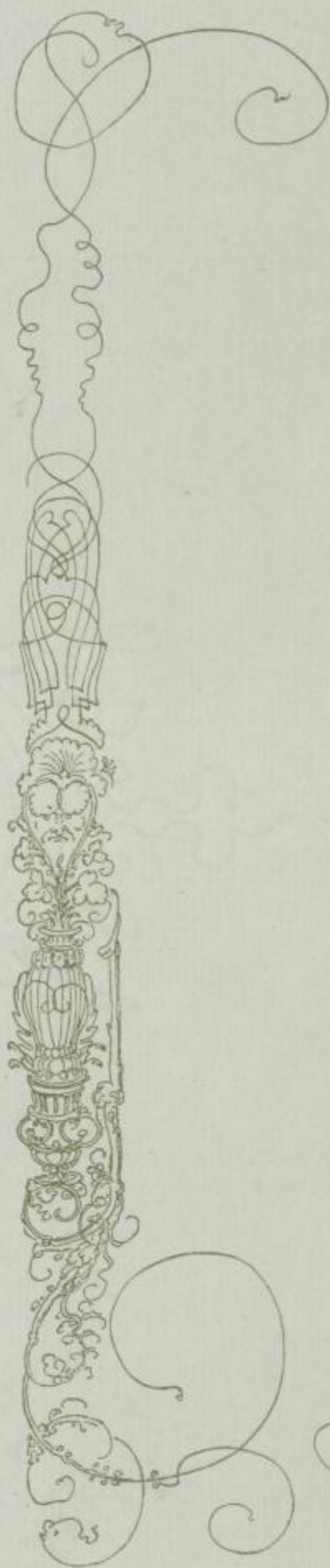
1888



8.



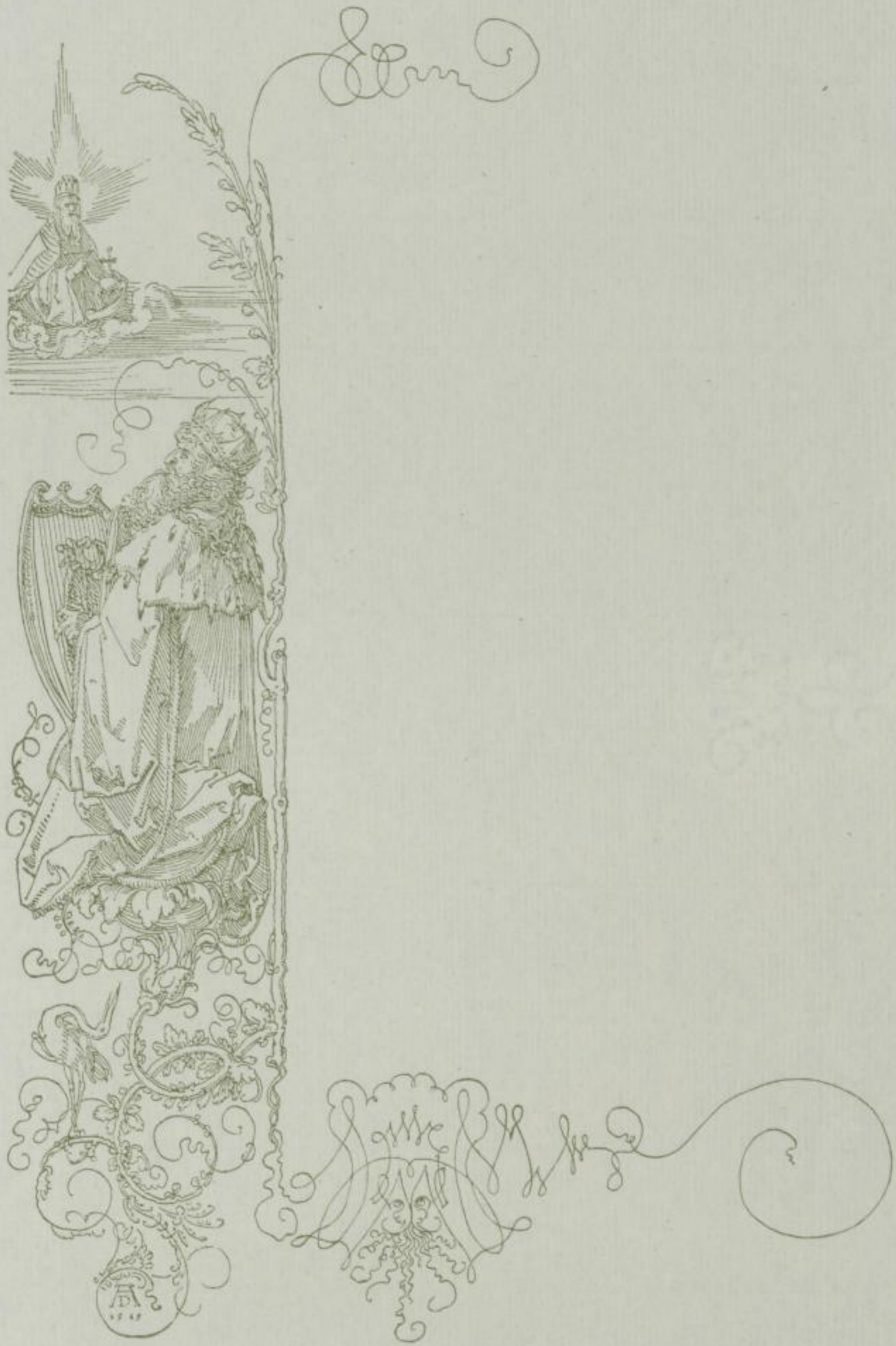




9.



[Faint, illegible handwritten text or markings]





11.

(verte!)

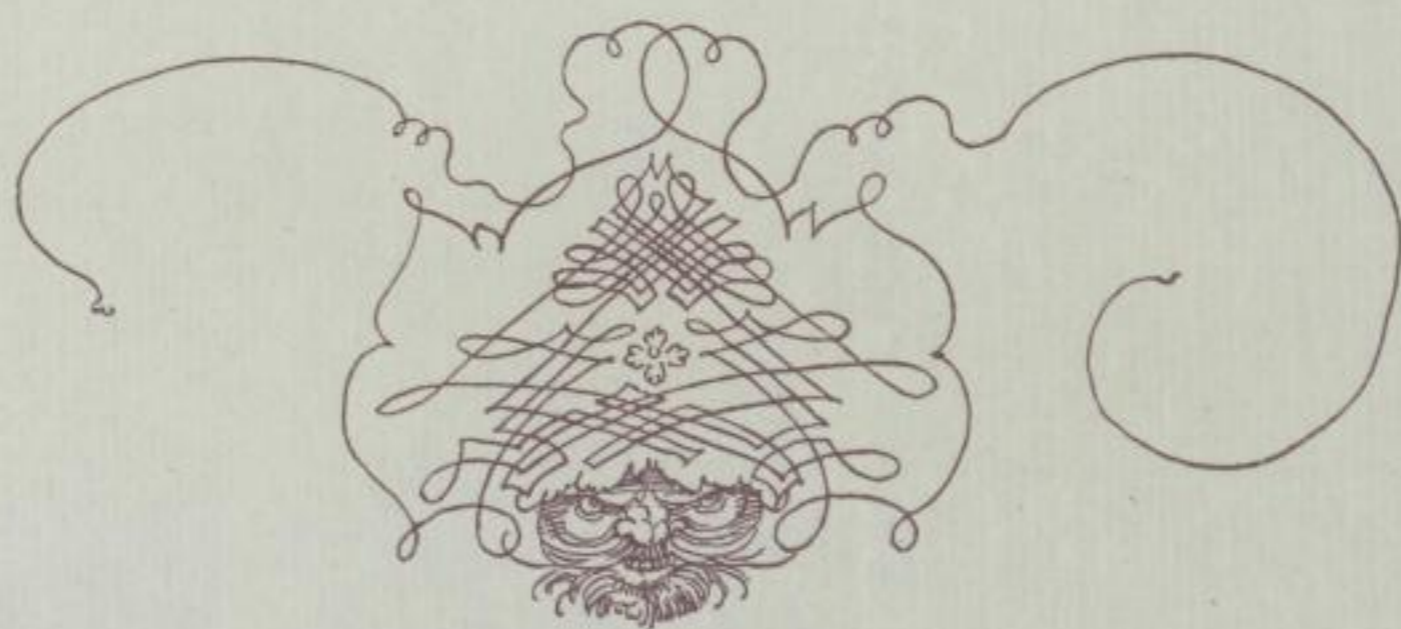




12.

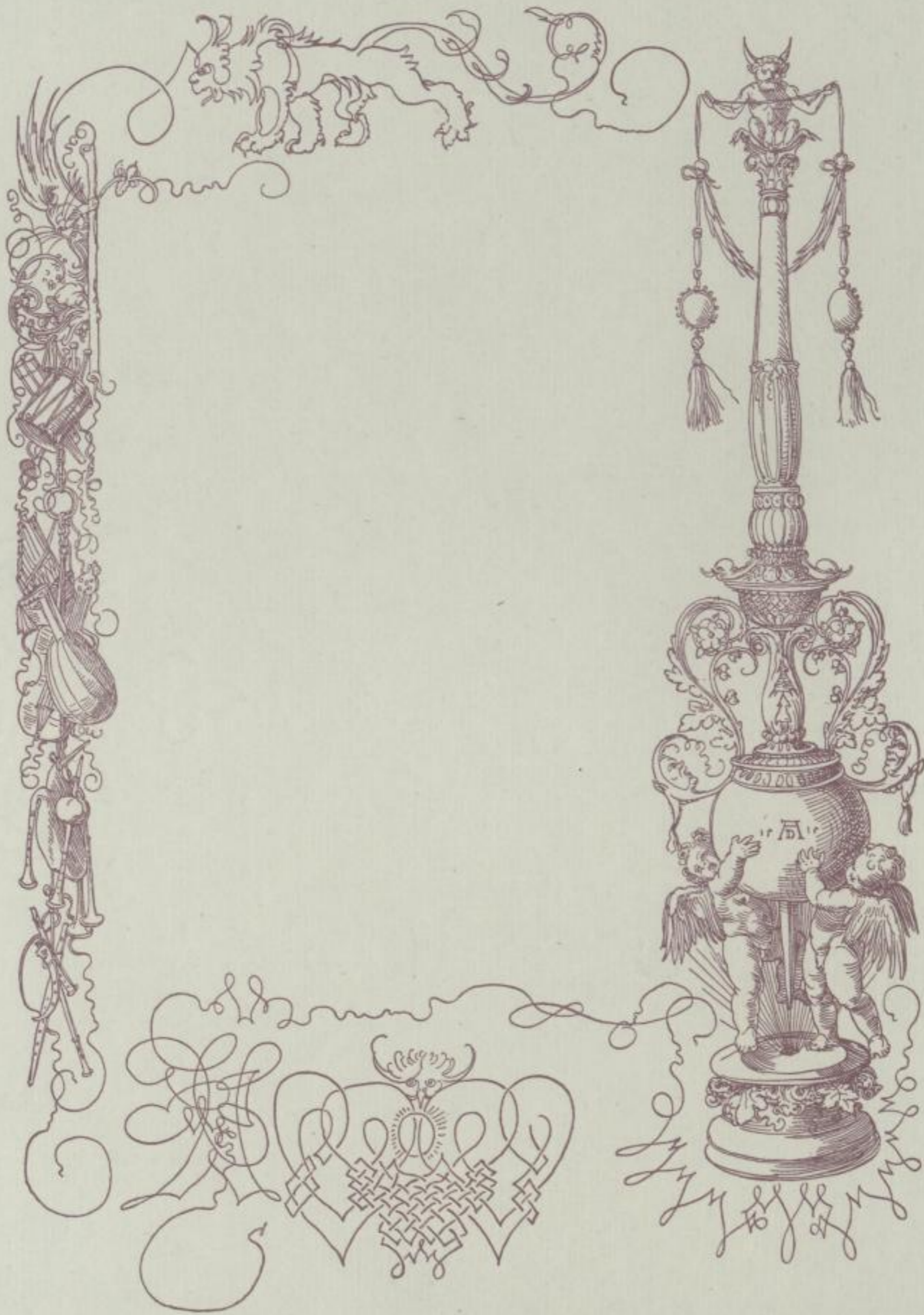
(verse!)





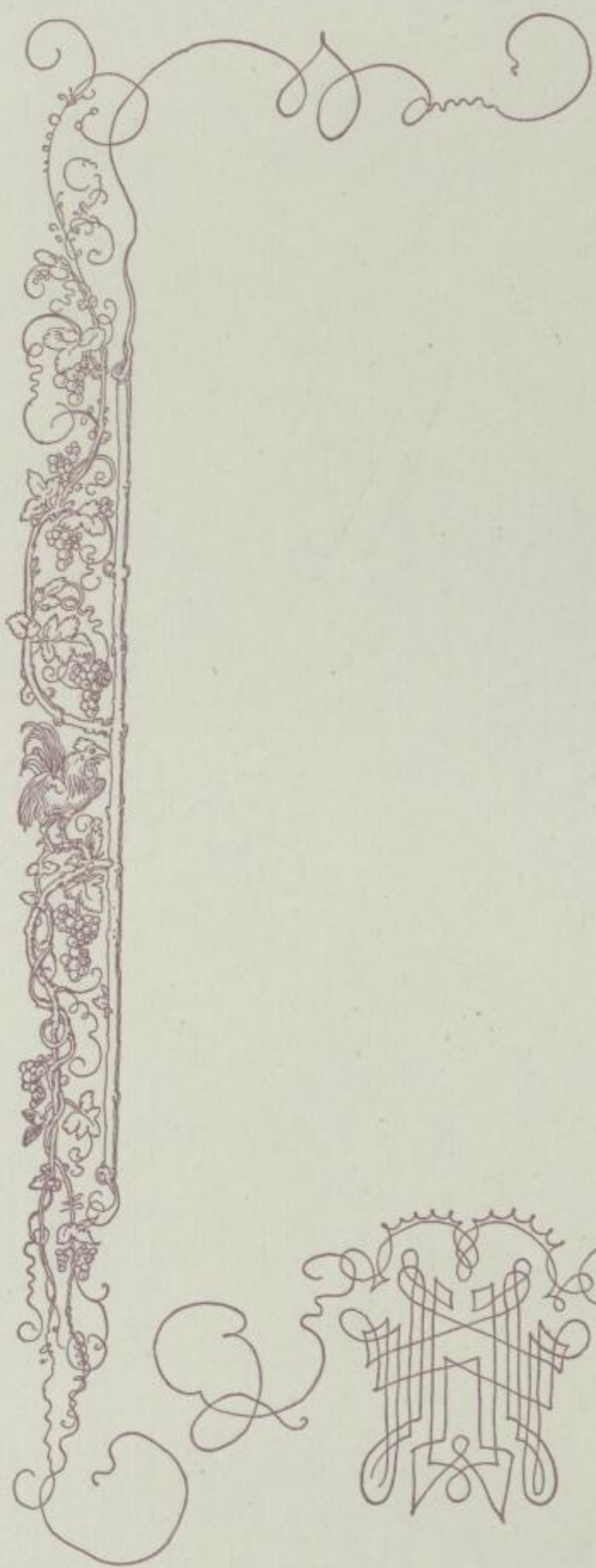
13.



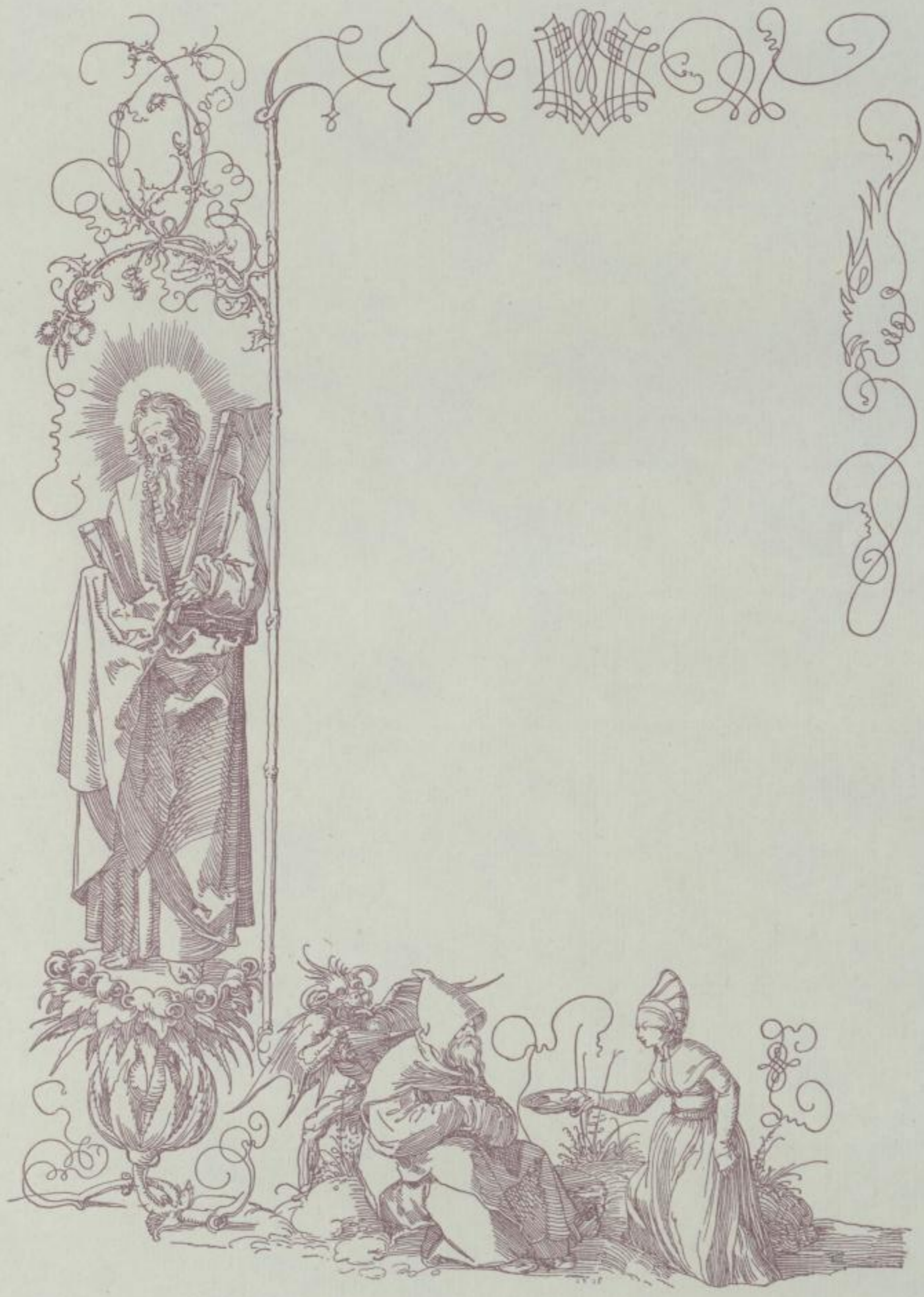


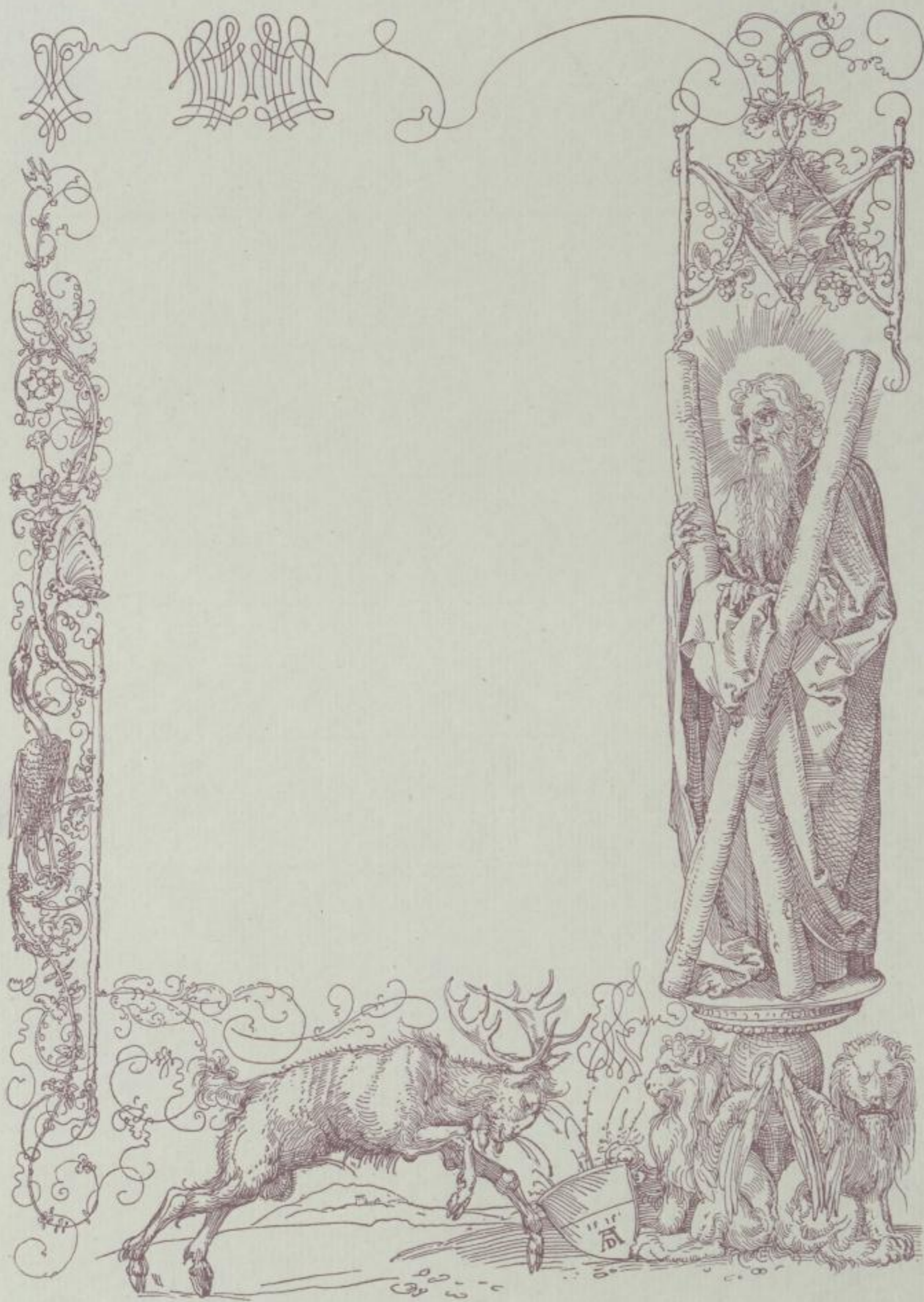
14.













[Faint, illegible handwriting or bleed-through from the reverse side of the page]

K









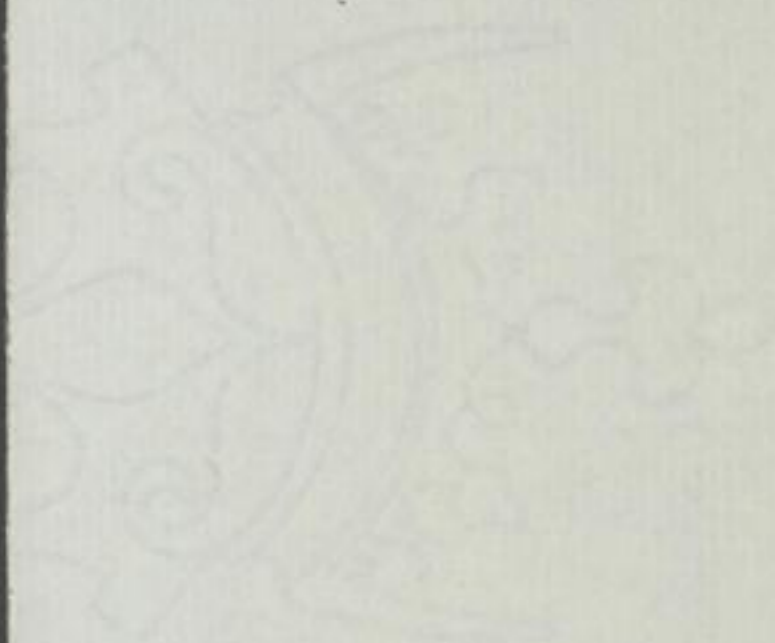
Faint, illegible markings or bleed-through on the right side of the page.



Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is faint and difficult to decipher but appears to be organized in a list or index format.









31.







34.





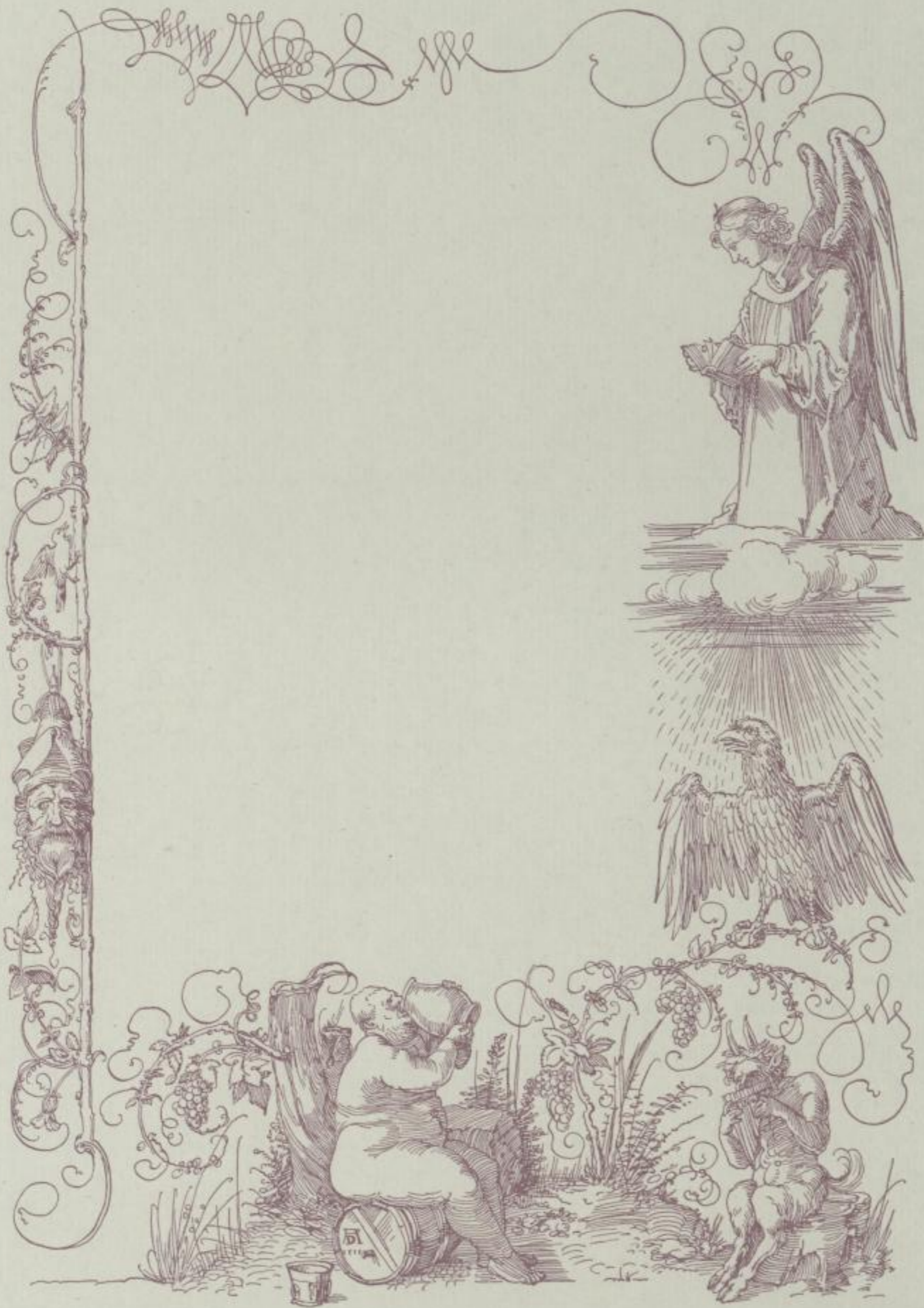




Faint, illegible markings or bleed-through from the reverse side of the page, possibly including a vertical list or table structure.

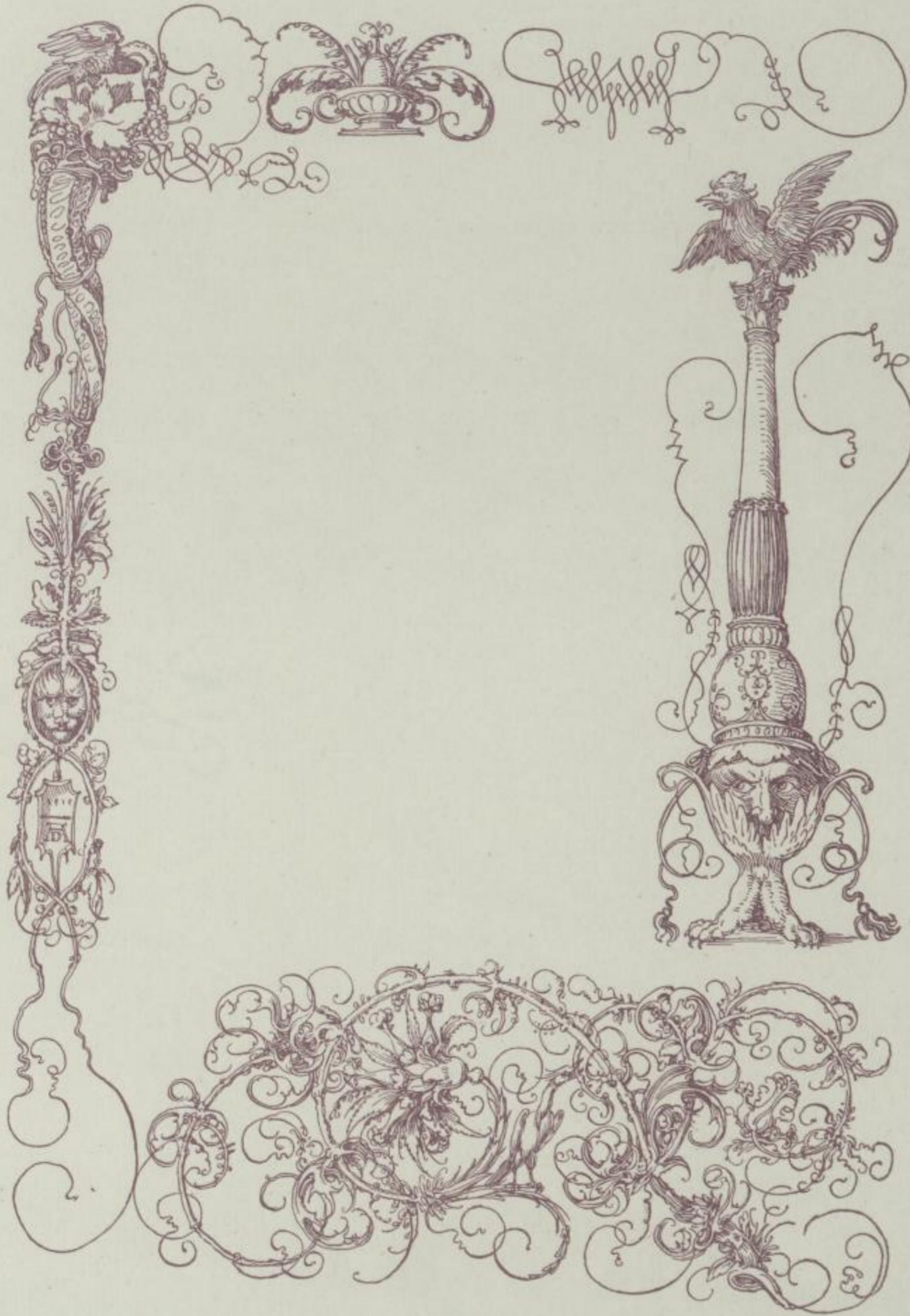






40.

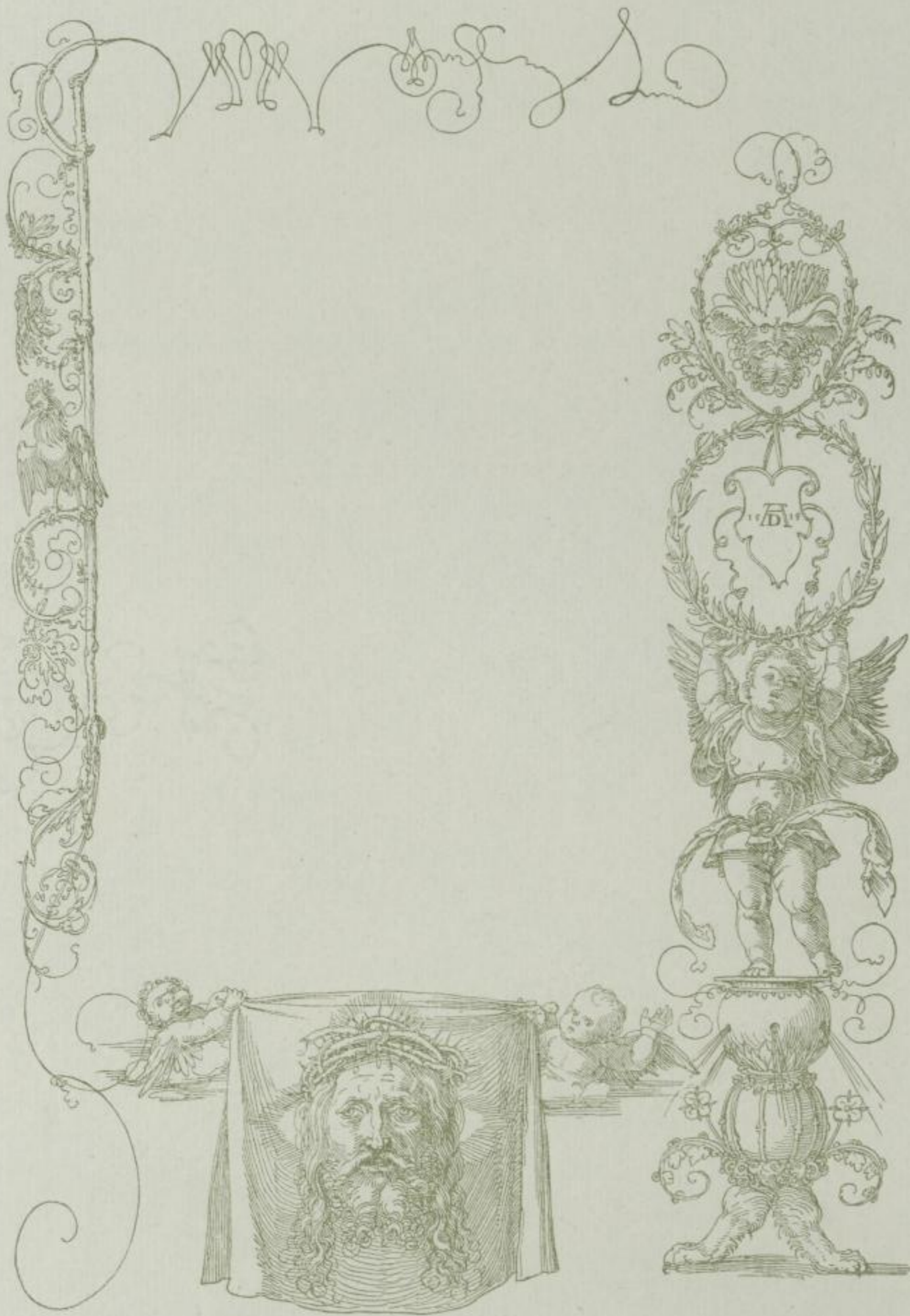




41.

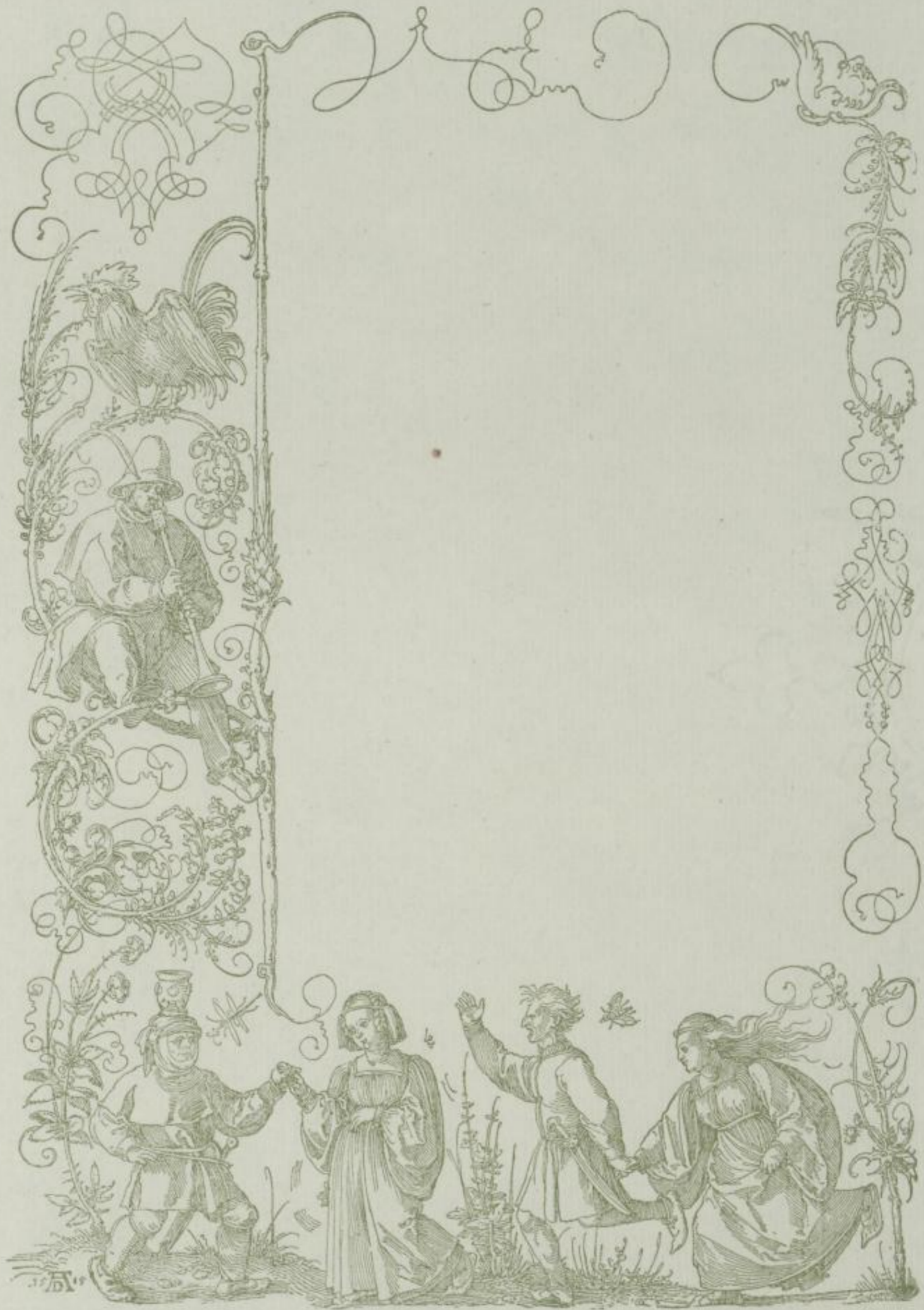






44.









3.





4.



Handwritten text, possibly a page number or reference, located on the right edge of the page.



5.





8.



